

der vor 3 Jahren w...unglückte, entworfen und gebaut und werden in enger Gemeinschaft mit der Deutschen Reichsbahn betrieben. Die Reichsautobahnen haben nicht nur der Automobil-Industrie, sondern auch dem Bauwesen und direkt oder indirekt zahllosen anderen Industrien einen kolossalen Aufschwung gebracht und dürften auf die Nachkriegs-Entwicklung des Verkehrswesens einen entscheidenden Einfluss ausüben. -

Im Laufe der kommenden Woche werden Bilder der Reichsautobahnen am Bilder-Aushang erscheinen.

Prof. Stromlin.

Rechts: Zeichnung von der feierlichen Eröffnung der Reichsautobahnstrecke bei Mannheim.

ZEICHNUNG.

KAUM GEDACHT !

(Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck verboten.)

31.

Auf den "Lieblichen Inseln" selbst haben wir mit Ausnahme der Mary nichts rekrutiert. Ich hatte auch garnicht darauf gerechnet, in diesem Distrikt, wo die H.S.A.G. gewissermassen ein Monopol hatte, eine grössere Anzahl von Arbeitern anzuwerben und war daher auch mit den zwei Tonnen erhandelter TROCA-MUSCHELN, welche wir im Laderaum hatten, mehr als zufrieden.

Da ich mir vorgenommen hatte, den Arawe-Distrikt gründlich kennen zu lernen, war unser erstes Ziel auf der Heimreise die 10 Meilen östlich von Arawe gelegene Mündung des PULIE-Flusses.

Die dem Flusse vorgelagerte Barre verhindert Fahrzeugen von mehr als 6 Fuss Tiefgang die Einfahrt. Ist man jedoch einmal über die Barre hinweg, so kann man meilenweit in nordöstlicher Richtung segeln, ohne sich um die Flusstiefe zu kümmern, denn diese beträgt durchwegs 4 Faden (24 Fuss).

Das Land selbst, welches dicht am Strande etwas sumpfig ist, scheint grösstenteils flach zu sein und steigt nur nach Norden zu sanft an. Der Boden ist sandiger Lehm mit einer guten Schicht Humus und misste, den grossen Taros, Jams und anderen Feldfrüchten nach zu urteilen, welche wir in den Eingeborenen-Gärten sahen, vorzüglichen Boden zur Anlegung grösserer Plantagen abgeben.

An der Mündung eines kleinen Nebenflusses war eine Siedlung mit 5 oder 6 armseligen Hütten, deren Bewohner anscheinend bei unserem Sichtbarwerden ausgerissen waren; denn in den meisten Hütten brannte noch das Kochfeuer.

Um die Leute zu beruhigen, liessen wir ein paar kleinere Geschenke in den Hütten liegen und segelten, oder richtiger gesagt, pullten -- denn der Wind wurde mittlerweile flauer -- in nordwestlicher Richtung weiter, bis wir an eine den Fluss absperrende Barre aus Sandstein kamen und umkehren mussten. Wir hatten während der ganzen Fahrt keinen einzigen Eingeborenen gesehen, trotzdem wir des öfteren menschliche Stimmen im Urwald hörten. Gegen Abend kamen wir wieder an der Mündung des Flusses an, wo wir übernachteten. Am nächsten Morgen wurde der Anker gelichtet, und wir segelten via ROTU nach "MOEWEHAFEN", welcher von den Eingeborenen aber "PASSAGE MAN OF WAR" genannt wird. Diesen Namen erhielt der Hafen von den Eingeborenen, weil das deutsche Vermessungsschiff MOEWE vor Kriegsausbruch öfters im Hafen ankerte.

In Moewehafen trafen wir den Schooner IDA mit dem Eigentümer, Herrn TILL, und mit Herrn JANKE aus Baining an Bord. Diese Herren waren schon über einen Monat unterwegs, hatten an der Nordküste und in NAKANAI 15 Jungens angeworben und wollten nun ihr Glück an der Südküste versuchen.

Die Eingeborenen im Innern dieses Distriktes -- die sogenannten KULONGS -- waren um diese Zeit sehr gefährlich und hatten kurz vorher 1/2 Dutzend von Harry Bonds Arbeitern erschlagen. Nichtsdestoweniger beschlossen wir am nächsten Tage, zu Dritt einen Versuch zu machen. Till und Janke nahmen 13 von den neuangeworbenen Jungen als Träger mit, während ich ein halbes Dutzend Beach-Kanaka als Träger und